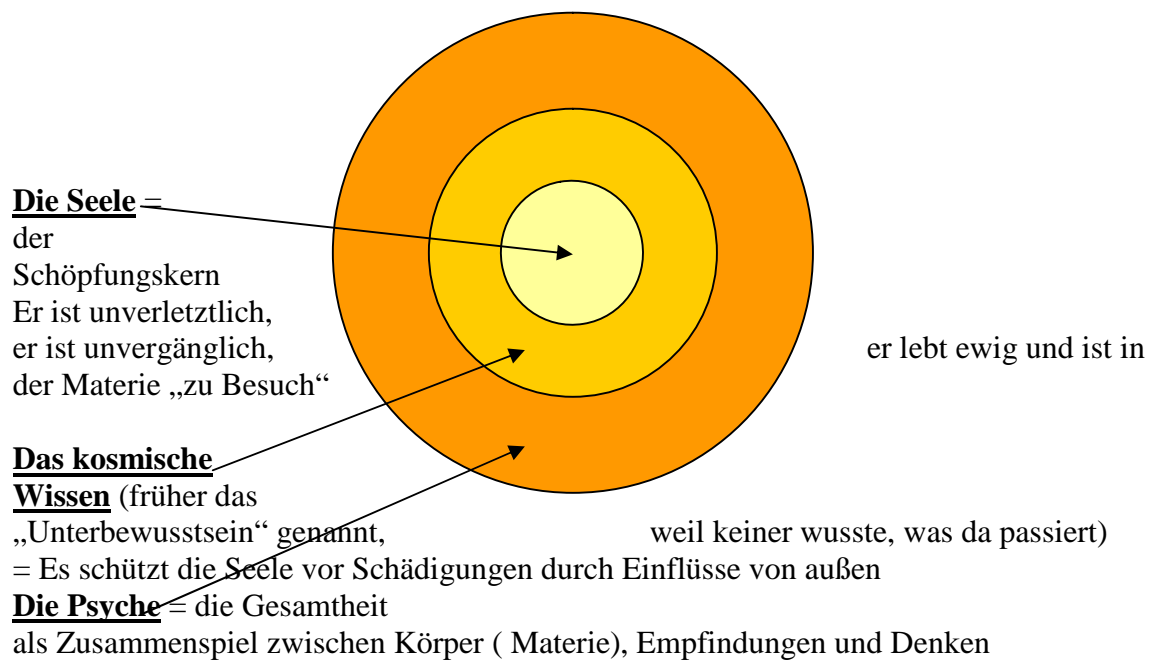


Ein neuer Vorschlag zum Menschenbild:

Leben ist Energie, und diese besteht aus Wellen (entdeckte Max Planck), so dass Materie nichts anderes ist als zu Materie verdichtete Energie (gasförmig / flüssig / fest). Energie ist in einzelne Frequenzen (= Wellenlängen) zerlegbar. Wie man das Licht durch ein Prisma in seine einzelnen Farben zerlegen kann, so kann man kosmische (= Schöpfer-) Energie auch in einzelne Frequenzen aufteilen. Jede dieser Frequenzen spricht in uns irgend etwas an. Die Organe, die Nerven, die Hirntätigkeit, unsere Empfindungen. Stellen wir uns unser Leben als verdichtete Energie in folgender Weise vor:



Das kosmische Wissen besitzt jede Kreatur, darum ist jedes Lebewesen auf Leben und Überleben bestmöglich eingestellt. Dieses Wissen nimmt unsere Sinneswahrnehmungen auf und hält sie so für uns bereit (= Gedächtnis), verarbeitet sie, stimmt sie mit vorher Erlebtem ab und meldet uns, von welcher Beschaffenheit diese Erfahrung für uns ist und wie wir damit umzugehen haben (= Gewissen).

Kinder haben zum kosmischen Wissen einen natürlichen Bezug, anders als Erwachsene. Wenn es gelingt, dieses Wissen über das übliche Maß hinaus „anzuzapfen“, weiß man natürlich mehr als andere. Bestimmte verstärkte Verbindungen zum kosmischen Wissen zeigen sich uns als unsere Begabungen.

Kinder können sich über ihre Vorstellungskraft mit der Seele unterhalten. Wir nennen das Eidetik. Erwachsene erklären das für „verrückt“, was es natürlich nicht ist. Sich mit der Seele eines Menschen oder Tieres zu unterhalten, der oder das gar nicht körperlich anwesend ist, will geübt sein, aber es ist der einzige Weg, das kosmische Wissen „aufzuschließen“. Die Seele wird niemals lügen.

Erwachsene setzen auch Märchen in die Welt, solche, in denen Dämonen oder Geister oder Gespenster Lebende erschrecken und sogar töten wollen.

Glaubt den Spinnern nicht! Dämonen, Geister, Gespenster sind Kräfte mit meist negativer Energie, die Menschen gegen andere entwickeln, um Macht über sie zu bekommen. Sie

kleiden sie in ihrer Phantasie in Gestalt, um ihr Erscheinen entsetzlich ausmalen zu können. Man muss also nicht die erdachten bösen Geister vertreiben, sondern die lebensbejahenden Kräfte in Menschen bestärken, denen Angst gemacht worden ist, und auf die Leute zugehen und sie aufhalten, die versuchen, ihre negative Energie gegen andere loszulassen.

Wenn Dir jemand etwas Böses will und seine hasserfüllte negative Energie auf Dich „abschießt“, tust du Dir nur einen Gefallen, indem Du Dich mit einer Seele triffst und deren Kraft zum Schutz gegen den Hass erbittest.

Die meisten Kinder haben das sehr gut selbst erledigt. Indem sie ihr Stofftier an sich halten und es zu ihrem ständigen Tröster und Gesprächspartner erklären, haben sie nichts anderes getan als ihre eigene Seele in den Körper dieses Stoffwesens projiziert. Sie reden mit ihrem eigenen Schöpfungskern, und solange Erwachsene ihnen das nicht ausreden oder gegen die Wand werfen, funktioniert dieser Schutz gegen Dummheit und Bösartigkeit hervorragend. Der Blick in die Augen einer Seele ist nicht zu vergleichen mit dem in die Augen eines körperlich Anwesenden. Die Augen der Seelen sind von solchem offenem Wissen um alles erfüllt und verströmen so unendlich viel Liebe, dass es schwer fällt, ohne ihren Blick eine Entscheidung treffen zu müssen.

Lebewesen teilen sich in zwei völlig unterschiedliche Begabungsgruppen auf. Mir fiel bei den Kindern auf, die ich unterrichtete, dass die Mehrzahl ein Verhalten zeigte, das einer geringen Anzahl Kindern völlig abging. Dann entdeckte ich, dass diese Kinder ein sehr starkes positives Energiefeld besitzen, während die meisten ein normal großes, etwa einer dünnen Hülle über der Haut, ca. 1 – 2 mm stark, besitzen.

Mein Erstaunen wuchs, als ich in den Bildern großer Maler entdeckte, dass die damit sogar gezielt umgingen. Personen mit außergewöhnlichem Charakter hatten alle die große Energiehülle, und als ich die großen Künstler selbst überprüfte, fand sich, dass diese selbst über diese Eigenschaft verfügten.

Als ich alle Klassen durchgeprüft hatte, stellte sich eine Verteilung von 12 auf hundert Kinder ein – 12 (ungefähr, also im Durchschnitt) besaßen ein großes Energiefeld, der Rest ein normales.

Als ich bestimmte Verhaltensweisen bei den Kindern erforschte, fand sich diese Gruppierung bestätigt. 12 % kennen keinen Neid, wollen ein sozial gutes Klima, gehen dem Streit aus dem Wege und suchen ständig den Ausgleich unter den unterschiedlichen Meinungen. Für Aggression sind sie nicht zu haben.

Nach 10 Jahren Forschung stellte ich dann die Liste auf, die Du im Anschluss an diesen Text findest.

Inzwischen weiß ich, dass bestimmte Kinder als Filmdarsteller von den Regisseuren gezielt ausgesucht worden sind. Offenbar ist das für die gar kein Geheimnis, dass man für bestimmte Themen nur schöpferisch sonderbegabte Kinder, also die mit großem Energiefeld, gebrauchen kann.

Auch die Firma NEXT in Großbritannien verwendet für ihre Kinderkleidung bevorzugt Kinder mit großem Energiefeld. Man erkennt, dass die Kinder selbst eine solche Ausstrahlung besitzen, dass die Kleidung nur noch unterstreicht, was sie umhüllt, während die normalen Models unter den Kindern präsentieren, was der Mode gemäß getragen werden soll.

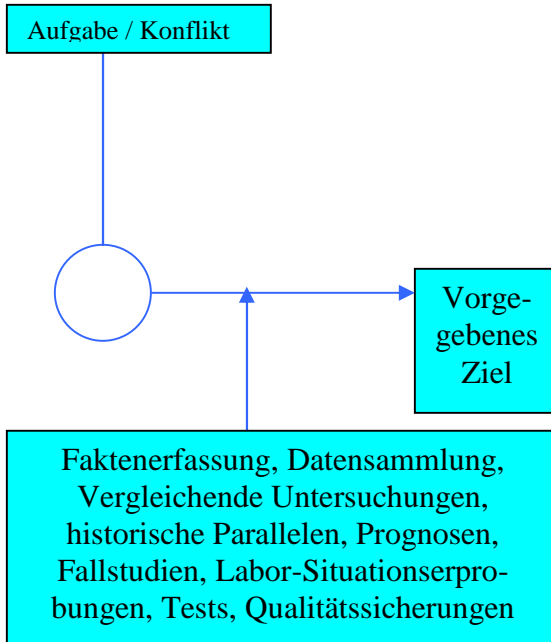
In der Verbrechensstatistik findet sich, gerade auch bei Gewalttaten, bei allen mir durch Bild bekannten Personen nicht eine einzige schöpferisch sonderbegabte Person.

Hingegen sind Kinder mit großem Energiefeld stark gefährdet. Von den mir bekannten umgebrachten Kindern stellen von den 12 % mit großem Energiefeld über die Hälfte aller Opfer.

Die kleinere „Hälfte“ wird von den normalen Kindern „gestellt“. Das muss also zu denken geben.

Wie löse ich Aufgaben, entsprechend meiner Begabung?

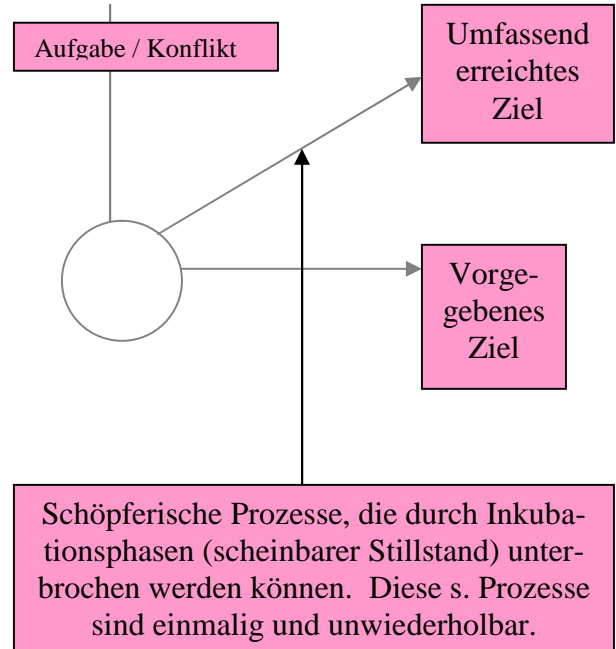
Der Normative



Ausgangsfragen der normativen Konfliktbewältiger /-innen:

1. **Was / wonach** wird gefragt?
2. **Welche Arten** gibt es, das zu deuten bzw. zu verstehen?
3. **Wie** tritt diese Aufgabenstellung in Erscheinung? Und wofür ist die Lösung wichtig?
4. **Wer** stellt ursprünglich diese Aufgabe, und wer will sie wofür gelöst sehen? (= momentaner Nutzen – zweckgebundene Verwendung?)
5. **Wann / zu wann?** – wird diese Aufgabenlösung wichtig?
6. **Wo** tritt dieser Konflikt auf, wohin könnte er sich ausbreiten, auf welchen Umfang ist er einzuschränken?

Der Schöpferische



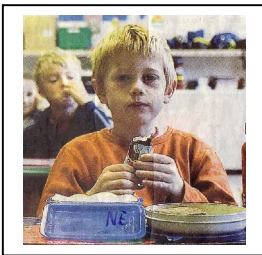
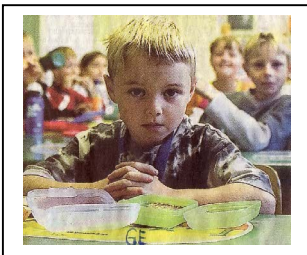
Ausgangsfragen der schöpferischen Konfliktbewältiger /-innen:

1. Warum ist dieses Problem jetzt so wichtig geworden?
2. Warum wird gerade mir diese Aufgabe gestellt – was hängt davon ab, dass ich sie löse?
3. Warum ist es wichtig, dass ich sie
 - a) allein
 - oder besser
 - b) in einer Arbeitsgruppe lösen soll?
4. Warum tritt dieses Problem überhaupt auf?
5. Warum könnte **meine** Lösung die umfassende werden? Was muss ich dazu ergründen, um die Wiederholung solcher Problematik auf Dauer zu verhindern? – Was könnte mich daran hindern wollen?
6. Warum könnte die Summe meiner Begabungen mir besser dabei helfen als nur das bloße Erledigen des aktuellen Problems?
7. Warum ist die Aufdeckung der Urheber so wichtig? - Könnten die anderen einzelnen, die auch an dieser Lösung arbeiten, für mich wichtig werden?

Merkmale schöpferisch Sonderbegabter

(Stand: 09.04.2007)

01. **Die Psyche** (= das Zusammenwirken Fühlen – Denken – Handeln) wird durch eine von ihr ausgehenden Energiehülle geschützt (= Aura). Sie puffert Reizempfang und –ausstrahlung.
02. Bei normal Begabten liegt diese Aura energetisch millimeterhoch über der Körperoberfläche. Schöpferisch Sonderbegabte umgibt hingegen **eine glockenförmige Energiehülle**.
03. Die hier eingetragenen Beobachtungen zeigen die gesamt mögliche Spannbreite, treffen also auf viele Normative unterschiedlich stark oder kaum angelegt zu. Bei den schöpferisch Sonderbegabten bestimmen **alle** Faktoren.

Normal Begabte (= Normative)	Schöpferisch Begabte (= Schöpferische)
Beispiel-Bild: Junge, 7 Jahre alt: normativ begabt: Wofür wird er sich entscheiden können?	Beispiel-Bild: Junge, 7 Jahre alt schöpferisch begabt Was nimmt er auf? Was deutet sich ihm voraus?
	
Prozentualer Anteil der Lebewesen: ca. 88 %	Ca. 12 %
- zur Erde Geborene	- zum Lichte Geborene
Zeit und Raum verpflichtende Regisseure ihrer wett-eifernden (+) bis rivalisierenden (-) Selbstinszenierung	quellwärts gerichtete lebenslange Unruhe des Herzens
Ausgangsfragen: Wer? Was? Wo? Wie?	Warum? Zu wessen Nutzen / Schaden?
Was sagt die Norm?	Wo liegt heilsamer Fortschritt?
Kultur umschrankend, umzäunend, ummauernd	Kultur fördernd, indem sozial fördernd, friedensstiftend, konfliktauflösend
Einsicht in universale Prozesse als festzusetzende Ordnungen	Drang zu universaler Einsicht in das Welt- und Schöpfungsgeschehen als Teil des Ich
Lieben Vorlagen, Schablonen, stellen an Vorbilder den Anspruch absoluter Gültigkeit	Werden von Vorbildern zu Erfindungsreichtum mit eigenen Lösungsideen beseelt
Durch Reden sich Lorbeerkränze auf das eigene Haupt setzend	Reden als Wachtürme der Gesinnungen aufsetzen
Fakten sammeln, vergleichen, einordnen	Impulse empfangen, sie wachsen lassen, um ernten zu dürfen
selbstüberschätzend diktatorisch ungerecht	gerechtigkeitsgeblendet
Spiegelverblender = sie setzen andere auf eine falsche Fährte und täuschen, berechnender Weise, durch ihr Verhalten Einstellungen und Gesinnungen vor, die ihren eigentlichen Absichten widersprechen – oder sie lenken die Spiegel so von den psychisch ausgewählten Winkeln ab, bis die Kinder ihrer Aufgabe nicht mehr entsprechen können	Spiegel genarrt = auf die falsche Fährte gelockt, von persönlich heftiger Betroffenheit gewählt, wird das angestrebte Ziel hartnäckig bis starrsinnig verfolgt und, bei Erkennen des Irrtums, oft auch konsequent und unter Einsatz eigener Existenz zu korrigieren versucht
Besitz ergreifend	Besitz sichernd und mehrend für möglichst alle!
Weltverständnis und –erschließung an Personen und deren Mängel als Alibi für eigene	Ursachenforschung und Wirkungsnachweise

Fehler	
Kreative Einfälle, auch bei Verstößen gegen die Menschlichkeit	schöpferisches Erweitern der allgemeinen wie persönlichen Lebensumstände
Strenggläubige Konfessionalität; sie drängen zu Konfessionen, um durch die Gruppendynamik religiöser Fragestellungen guten Gewissens entkommen zu können	philosophisches Durchdringen gedanklicher Irrgärten; Schöpferische bedürfen keiner Konfessionen, weil sie unmittelbar aus ihrem Schöpfungskern gespeist werden und somit im Einklang mit ihrem Ursprunge leben
vertikal strukturierend = Kulte verbrämen die V.I.P.'s	horizontal teilend / abgebend und empfangend = sozial ausgleichend
vorgabenbeflissen; ein Gedankengang wird unter strenger Konsequenz am Strang bis ans Ende geführt und abgeschlossen; Nebensideen werden ausgeschlossen	mehrgleisig denkend: Sie führen meist mehrere Ideen gleichzeitig spazieren, von denen ihre Gedankenwelt genährt und fasziniert wird
Zweckbindend (nützlich oder unnützlich)	nutzungserweiternd als Kulturleistung (ethisch konsequent)
kultisch-rituell bindend	schöpfungsöffnend im Sinne natürlichen Lebens
Mutig, aber Norm-abhängig (Jeder ist so gut, wie ihn die Clique/ das Kollektiv haben will)	gesellig, aber in Kernfragen allein entscheidend
beliebt und berühmt (damit ist auch berichtigt gemeint!)	erlebniswert / der Liebe würdig
Leistungen messend und bewertend als Maßstab der Lebensqualität; disqualifizierend-ausgrenzend wirken hier: Spott, Hohn, Egoismus, Neid, Hass	wenig Interesse an wettbewerbsmäßiger Leistungsbelohnung Erfolge mit anderen teilen = Glück
Problemlösungen sind mehrheitsorientiert	starker Selbstbehauptungswille bei Konflikt-Analyse wie Problemlösungen
Streng orientiert an „Messbarkeit der Realität“ – Phantasie stört meist (bei der Beurteilung und Therapie der Autisten ist der Schaden noch gar nicht erforscht, den Normative hier anrichten)	können auf Grund ihrer eidetischen Veranlagung mühelos zwischen verschiedenen Realitätsstufen interaktiv verhandeln (= mit Unsichtbaren reden <i>als Dialog der Seelen</i>)
Fixierte Realität ist meist endgültig, unabänderlich, lässt keine Alternativen zu	Sie geben sich mit „Endgültigem, Unabänderlichem“ nie zufrieden
Vorgaben, Normen, Grenzen verlangen strikte Einhaltung, werden tabuisiert	Sie hinterwandern Grenzen und suchen das noch Mögliche dahinter(Zäune wegräumen!)
erkennen - (proklamieren sie!) - Normen als Schutzzone an und fühlen sich darin sicher	Ihr weltoffenes Denken gefährdet ihren Bewegungsdrang in schutzlosen Lebensräumen
Die Orientierung an Werten und Normen ihres Lebenskreises ist ihre Akzeptanz Leben	Ihre kosmopolitische Lebenseinstellung sucht dringend Bestätigung bei Gleichgesinnten
Sie unterwerfen sich Strukturen und Ordnungen ihrer Lebensform, wenn sie dadurch in Ruhe ihren Vorteilen nachstreben können	Bei Nichtförderung ihrer Sonderbegabung dämmern sie in ihnen aufgezwungenen Sozietäten in selbst auferlegter Deckung unerkant ihrer Zukunft entgegen(Schul-, Berufsversager .../ „nette Leute“)
Neigung zu Rivalität, Konkurrenzverherrlichung, Siegesdrang, Triumphgeheul = Manifestationen des Hahnen-Mentalität	Rückzug aus dem Kollektiven, wenn sie auf derartiges Verhalten stoßen; Verweigerung der Trends / Normen / falscher Wertigkeiten
vorteilsbezogen und auf der Hut vor Ausbeutung und Ehrverlusten	häufig die Beute schlitzohriger Raffinesse und Gewinnsüchteleien Normativer

Anteil der Opfer bei Sexualdelikten	Anteil der Opfer bei Sexualdelikten
Bei 88 % weniger als die Hälfte aller Opfer	Bei nur 12 % mehr als die Hälfte aller Kinder
Alle Stufen der Kriminalität charakter abhängig	Gewaltverbrecher / Kriminalität nicht nachzuweisen
Weitere Differenzierung	Weitere Differenzierung
vertikal strukturierend, ordnend, einpassend	horizontal vernetzend fortschreitend
erdgebunden, in Zeit und Raum verwurzelt	horizontal visionär erweiternd
gegenwartsgekettet-planendes Weltverständnis	zukunftsvergrößernd
„Erbsenzähler“	Kosmopolit
effektverpflichtetes Faktenschaffen – dekorativ bis tiefenwirksam mit hohem Wert	organisch dem kosmischen Ursprung entgegenwachsend
forschend, wissenschaftlich entdeckend und sich in dessen zeitabhängigen Erkenntnis-Fundus einreihend	Wissendes offenbarend (Erkenntnisse müssen sich von diesem kosmischen Wissen bestätigen lassen (= „Lernerfolge“!))
Handeln, auf öffentlicher Wirkung fußend oder, sich ihr bewusst widersetzend, zu noch größerer Wirksamkeit	oberflächliche Popularität aushungernd, „Erfolgsüberschüsse“ durch Langzeitfestigung einlösend
im Zuge der Selbstdarstellung meist als Modelle verfügbar (Models = über 90 %!)	im Sinne der Interpretation des vorgeformt Großen meist im Schauspielbereich Künstler
Schrittweises, in Ordnung ruhendes Abarbeiten lässt keine Spontanentscheidungen zu = aus Empfindungsschwäche gespeister Gelassenheit	Eine <i>lebenslange innere Unruhe</i> der wie Seismographen agierenden Psyche - Probleme bedürfen raschester Lösungen, sonst brennen sie sich in die Psyche der Opfer ein
Am Tropf öffentlicher gültiger Autorität (= Erfolgs- und Leistungsbemessung) Kraft für Großes schöpfend	Verdienstbarkeit, Ruhm und Ehre durch das Bekenntnis zum Geschenk angeborenen Schöpferums beschämend

... von der Quelle zur Mündung



oder ... aus der Mitte zur Peripherie



(beide Jungen = GE)

Es gibt nichts größer es

<p>Kombination / Kalkül / Berechenbarkeit als Ergebnis intellektueller Mindestleistung</p> <p>1. Erfassen verschiedener Gegebenheiten (= Fakten) bzw. verschiedener Begriffe (= heute überwiegend nur noch in Reizwort-Funktion ohne Kenntnis der Definition)</p> <p>2. Prüfen der möglichen Wechselwirkungen unter Vergleich mit Erfahrungen (eigener wie anderer)</p> <p>3. Prognose / Hypothese / Wahrscheinlichkeit (Jetzt wird an verschiedenen „Rädchen im Getriebe“ gedreht, um neue Reaktionen hervorzurufen).</p> <p>Fazit: Normative können nur präventiv denken, wenn ihnen die Berechnungsmöglichkeiten offen stehen. Deshalb versagen normative Politiker in Phasen internationaler Abhängigkeiten. In der Kunst soll der käufliche Rausch den Mangel an schöpferischer Phantasie ersetzen.</p> <p>Emotionen sind nicht erwünscht. Ein Mindest-IQ ist erforderlich und erzwingt so eine Hierarchie der Handlungsberechtigten. Durch solche Machtstrukturen findet die Umverteilung des Kapitals ihre „Berechtigung“: Der primitive Darwinismus ist die Urkraft des Kapitals.</p>	<p>Phantasie (als psychische Gesamtleistung):</p> <p>1. ganzheitliches Erfassen der Personen, der Sachverhalte, der Begrifflichkeiten und deren Wechselwirkungen</p> <p>2. Durchspielen der Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der verschiedenen Personen in Gedanken. Dabei ist die Phantasie für alle sich während dieses Durchspielens verändernden Konstellationen offen und findet damit zu immer neuen Lösungsmöglichkeiten. Am Ende kennt sie alle Wirkungen, bevor Aktionen überhaupt durch reale Handlungen stattgefunden haben und als Erkenntnis eintreffen konnten.</p> <p>3. Präsentation durch künstlerische Mittel, weil wiederum durch sie schöpferische Prozesse zu weiteren Lösungen finden lassen. Ferner macht Phantasie dadurch auch die Wirkungen auf alle Betroffenen besonders eindringlich deutlich.</p> <p>Bei der Phantasie wirken Intellekt, Emotionen und Charakter in gegenseitiger Beeinflussung zusammen. Denen überzuordnen bleibt die allgemeine Vernunft, die Philosophie, die über die Logik zu wachen hat.</p>
<p>Der theologisch-konfessionelle</p> <p>Gott kommt – wenn es hoch kommt – gleich nach ihrer Selbstgefälligkeit, die sie immer auf den Prüfstand stellen und die inzwischen die „Realität“, also das Ganze hier, regelt.</p> <p>Normative sind von Natur aus „Atheisten“, da sie alles ein- oder ausklammern, was sie nicht in Normen fassen, verbindlich berechnen oder sich verfügbar machen können. Statt dessen halten sie sich Rituale, Kulte, Fetische, Amulette, Heilige, Glücksbringer, Traumfänger, Freundschaftsbänder, Talismane jeder Art also und sonstigen theologisch porösen Trödel.</p> <p>Grundhaltung: Neugier, um kontrollieren und beherrschen zu können.</p>	<p>Bezug dieser Begabungstypen:</p> <p>(Man tut gut daran, nicht solange zu warten, bis sie damit fertig sind).</p> <p>- ein lebenslang dem Schöpfer entgegenwachsendes staunendes Erwachen. - Kind sein ein Leben lang!</p> <p>Grundhaltung: Wissensfreude, um sich Momente des Staunens zu erklären.</p>
<p>Religion setzt sich um als Konfessionelles, Festschreibendes durch Kulte:</p> <p>- Einbettung des Lebens mit Selbstvervollkommnungsbestreben (1. Platz als Sieger) bzw. dem Aufbegehren gegen hemmende Kräfte, was die kindlich-bejahende Weltsicht rasch verdrängt und sich gewaltsam Durchbuch zu verschaffen sucht</p>	<p>Religion sucht Ausdruck im Schöpferischen der Kunst (Selbstentäußerung)</p> <p>- Lebenseinstellung: körperlich-ästhetisches Auskosten des Lebensglückes als das Durchfließen kosmischer wie irdischer Energie, die zu Erfindungen und ethischen Verbesserungen verhelfen und zu handeln auffordern</p>
<p>durch Verzweiflung die durch die wieder erwachte Erinnerung an das</p>	<p>Selbsttötung bei Kindern: Die Bänder, die an das Hier geknüpft flattern:</p>

Vormaterielle dem Leben ein Ende setzend, dem heimatlichen Lichte wieder zustrebend.	- mit leichter Hand lösend, um dem Lichte endgültig wieder anzugehören.
---	--

***Der Sonderfall:
Normative mit starker ethischer Begabung (= nicht konfessioneller
Schwerfüßigkeit!)***

Diese Art Mensch zeichnet sich aus durch

- starken Gerechtigkeits- und Ordnungssinn
- ist bestrebt, Leben zu erhalten und zu fördern,
- fühlt sich bei den schöpferisch Begabten heimisch und wird zwischen diesen und den übrigen Normativen zum wichtigen Bindeglied,
- sucht den Ausgleich, entkräftet Konflikte
- setzt seinen Hang zu strukturieren und zu systematisieren zum Wohle möglichst aller ein
- nutzt seine übrigen Talente, um Zusammenhänge sichtbar zu machen und Konfliktvorbereitungen aufzuzeigen, sein kritisches Analysieren ist also konstruktiv und motiviert zu vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Der Sonderfall, dass sich ein schöpferisch Begabter in die negativen Sphären normativer Gewaltapostel verirrt, trifft auch gelegentlich zu und zeigt, dass diese Person als Spiegel genarrt Scheinidealen nacheifert, aber philosophisch versagt hat.

Verbreitetes normatives Denken im Erwachsenen

Normative denken vertikal, also obrigkeitsorientiert. Mode, Trends, das „Angesagte“, die Mehrheiten bestimmen ihr Mitläufertum, die sie als die Norm für alle setzen. Ihre Kriterien zur Beurteilung einer Sache hängen von Personen, Ort, Zeit, sozialem Umfeld und der darüber geltenden öffentlichen Einschätzung ihrer Bedeutung ab. Wissenschaft steht hoch im Kurs, aber nur nach dem Prinzip: „Je höher der gesellschaftliche Rang auf der Hierarchie-Leiter, desto unumstößlicher ist seine Meinung zu der Sache.“

Wendet sich das öffentliche Wohlwollen einem neuen Favoriten innerhalb der gültigen Hierarchie zu, kündigt der Normative bedenkenlos seine Gefolgschaft und trampelt auf den von ihm aufgedrängten Verträgen herum. In die jeweilige Zeit als „aktuell“ gestellt, schießt der Normative nach Zeichen der Veränderungen. Sein Argument heißt „zeitgemäß“ bzw. „veraltet“ und gilt somit als Werturteil. Zum Herausfinden sich ändernder Trends hält man sich den billigen Journalismus bzw. die Soziologie.

Hegels Lehre ist dem Normativen die einzig wahre Konfession, erhält man doch gerade durch sie die jeweilige Generalamnestie nach jedem Treuebruch und Verrat gegenüber alten Favoriten.

Schöpferischen Menschen, die zu häufig und zu intensiv solche charakterlichen Defekte spiegeln mussten, wird auf Dauer das Gewissen ebenso abgezogen wie die normativen Kinder auch. Dann glauben beide, die Welt so hinnehmen zu müssen, wie man es von ihnen verlangt. Gibt der Normative dann schließlich auf und wird gar kriminell, rächt sich die Gesellschaft an dem Gestrauchelten durch Strafen oder staatlich verordneten Mord, der dann auch noch konfessionell als von Gott gewollt angepriesen wird. (Ein deutscher Botschafter erdreistete sich, das als „eine andere Kultur“ zu bezeichnen!)

Schöpferische hingegen bleiben in der Revolte, wenn nicht nach außen, so gegen sich selbst, werden depressiv, schwermütig oder cholerisch, wenn etwas nicht mehr zu ertragen ist.

Zumeist lassen sie sich nicht vereinnahmen und führen, ihrer Gewissenslage zum Schutze, häufig ein Leben im Abseits oder in Deckung resignierender Selbstbesch(n)eidung.

Normative, die sich zu menschlich Großem durchsetzen können, sind um so stärker zu bewundern, als sie sich ihre Kraft zum Guten aus ihrer Kindheit ins Erwachsenenleben retten und sich zugleich den Zweiflern und den ihnen zugleich aufgedrängten Ratgebern widersetzen mussten!

Beide Begabungstypen sind also nicht fehlerfrei, aber der Grad ihrer Charakterbildung entscheidet über die Größe ihres Siges über die Dummheit, sich mit dem Urteil der Masse zufrieden geben zu sollen.

Abwehr gegen psychische Gefahr: Krankheit / Behinderung

Wir erinnern uns? - Zwei Jungen werden Zeuge, wie sich ein Mafia-Anwalt in den Mund schießt – und der jüngere Bruder in ein Koma fällt, das durch den Schock ausgelöst wurde?

Während der ältere der Brüder sich zur Wehr setzt und sich eine Anwältin erringt, die ihn aus den Klauen der Behörden wie der Mafia rettet, (dieser Junge hat ein normales Energiefeld), bleibt der Bruder über die Lösung der Konflikte hinaus an Bett und Schlaf gekettet. Dieser Junge hat ein schöpferisches Energiefeld.

Suchen wir – außerhalb des Films – nach „realen“ Fällen, und lassen sich diese Begabungstypen messen, so fällt mir auf, dass ich nicht ein einziges autistisches Kind fand, das nicht ein großes Energiefeld hat.¹ Das meint jetzt nicht, dass dies tatsächlich auch so sein muss, aber ich habe einfach keine Möglichkeit, auf breiterer Ebene suchen und messen zu können.

Und wäre ich der einzige, der solche Begabungstypen finden könnte, so wäre dies vermutlich ein Vorstoß in die Einsamkeit. Durch meine Rezensionen in Sachen Film jedoch konnte ich nachweisen, dass die Regisseure durchaus über diese Fähigkeit verfügen wie ich, nur weiß ich nicht, wie jene ihre Darsteller finden, während ich meine Messmethode im Verborgenen durchführe.

Entscheidend ist, dass ich nicht mit meiner Fähigkeit, zwischen normalen und schöpferisch sonderbegabten Menschen unterscheiden zu können, allein stehe – sehen wir von den Malern ab, die das früher ebenso perfekt beherrschten und somit zu ihren Codierungen ihrer Bilder kommen konnten.

Wenn dem so ist, hängen Autismus und vermutlich noch viele andere Störungen mit dem Begabungstyp zusammen, d. h., schöpferisch Begabte sind mehrheitlich betroffen, obwohl sie nur einen Prozentsatz von 12 per hundert ausmachen. Somit müssen wir zwischen der Auffälligkeit oder der Erkrankung und diesem Begabungstypus die Verbindung suchen.

Autismus scheint eine pränatale Blockade einzurichten, Stottern, Hörsturz, Kontaktverweigerungen scheinen dagegen erst mit zunehmender Belastung einzutreten. Und alle haben den gleichen Effekt: Sie bauen einen Schutzwall, eine „firewall“ um die Psyche und verweigern jede Art Einlass! Bei Hirnverletzungen ist der Grund zunächst von äußerer Einwirkung (wobei die Frage offen bleibt, was der Begriff „Zufall“ hiermit zu tun hätte, wenn wir doch glauben, dass es Zufälle gar nicht gibt!) Bei „Erkrankungen“, also Fehlsteuerungen, durch die Psyche veranlasst, drängt sich ein anderer Verdacht auf. Zumindest ist die Konstitution der Betroffenen und ihr Begabungsbereich wichtig zu nehmen!

Der in der OZ veröffentlichte Bericht über die Neufirreler Familie Thomssen zeigt etwas Außergewöhnliches: Alle vier, also die Eltern und ihre beiden Söhne Lukas und Simon, haben ein großes Energiefeld. In Lukas, dem 9-jährigen, älteren Sohn, kulminiert das Belastungs-

¹ Korrektur: Inzwischen hat sich herauslesen lassen, dass auch normative Menschen Autisten sein können. Was sie von den schöpferischen unterscheidet, bleibt vorerst wohl im dunkeln.

problem durch Rückzug aus der Welt des gewaltsamen Zugriffs auf die Psyche des Kindes. Da lesen wir in der Beschreibung der Symptome folgendes:

- a) Die Menschen mit dem Asperger-Syndrom können mit anderen schlecht Augenkontakt aufnehmen oder –halten, vermeiden Körperkontakt „wie Händeschütteln“, sind unsicher, wenn sie mit anderen Gespräche führen sollen. .
- b) „Soziale Regeln, die andere intuitiv beherrschen, müssen sie erst mühsam lernen. In den Schulen sind sie in den Pausen lieber für sich, weil sie mit dem üblichen Umgang anderer Schüler untereinander nur wenig anfangen können. Menschen mit AS können meist sehr gut logisch denken.“

Wer das liest, wird sich entsetzt an den Kopf fassen. Wer den Augenkontakt mit Menschen vermeiden möchte, hat mehrere Gründe. Entweder möchte er nicht beim Lügen ertappt werden, oder er möchte nicht in den zwingenden Bannblick eines Beherrschers geraten, oder aber er kann die Lüge oder die Dummheit – beides ist verschwistert – nicht aushalten und senkt den Blick, weil er das Faktotum durchschaut. Der letzte und hier wahrscheinlichste Grund ist das Freiräumen so intimer Gemütsräume, dass sich das Kind vermutlich bei Fremden bedeckt halten möchte. Schweitzer verweist auf diesen Bereich als das Recht auf einen Intim- als Schambereich, weil man sich nicht vor allen möglichen Leuten entblößen möchte, auch nicht psychisch! So kann es vorkommen, dass Kinder das Singen verweigern, weil sie sich dabei zu weit zu erkennen geben und sich damit anderen Urteilen oder der bloßen Neugier ausliefern würden. Dieses Begehren nach Ruhezeiten ist unbedingt zu respektieren!

Jemandem die Hand zu schütteln, ist heute schon eine Belastung für die meisten jungen Leute, und so muss dieses Handreichen nicht zwangsläufig ein Zeichen des Friedens bedeuten. Heute ist es sogar üblich, nicht mehr zu grüßen, weil man sich damit doch unterwirft, glaubt das Volk! Körperkontakt ist eine Vertrauensfrage. Wie viele Mütter verbieten ihren Kindern diese Art der Annäherung, und Lehrer haben die Pflicht, die nötige verordnete Distanz zu halten! Was soll ich von Kindern halten, die in einer Gesellschaft das blanken, angezüchteten Misstrauens aufgezogen werden? Wo sind da wohl die wahren Autisten?

Soziale Regeln sind ein Widerspruch: Wer sozial denkt und fühlt, wird niemandem von sich aus schaden wollen, somit ist er darauf bedacht, nichts Unbedachtes zu tun, was misszuverstehen sein könnte. Regeln ersetzen die Fähigkeit, ethisch freie humanitäre Entscheidungen treffen zu können. Somit bilden sie sogar eine Waffe gegen jene Personen, die zwar eine Regel zurückstellen, wenn sie dadurch einem Menschen aufhelfen können, der von anderen – aus irgendwelchen „gerechtfertigten“ Gründen – niedergetreten worden ist.

Wer in den Pausen lieber für sich sein möchte, tut gut daran, wenn er sich dagegen nicht wehren darf, seinen Begabungen zu folgen und sich leistungsmäßig über die zugelassene Norm der Gruppe zu qualifizieren. Wer sich dem Kollektiv nicht beugt, ist ein „Individualist“, ein „Eigenbrötler“, ein „Sonderling“. Also wenn er sich unterwerfen soll, bleibt er lieber allein.

Fragen wir uns, wie viele zu Unrecht mit dem Asperger Syndrom in Verbindung gebracht und behandelt werden, kann uns eine besondere Qualität aufhorchen und Mut fassen lassen: Da heißt es doch, die Autisten könnten besonders gut logisch denken. Führt ihre Logik zur Abwehr allen Normativens?

Psychologie ist ein Gründeln in oft merkwürdigen Tümpeln. Vieles können sie erleichtern, vielen helfen, aber wenn es um „normales“ und abnormes Verhalten geht, verlassen sich diese Leute viel zu leichtgläubig auf die Rechtswerte „der Gesellschaft“, die nicht zulässt, dass einzelne sich anderen Prioritäten zuwenden, als es die Masse akzeptieren will. Dass es 12 von hundert doch tun, führt zum Aufstand der absoluten Mehrheit.

Wie heißt ein Filmtitel? „Willkommen im Tollhaus!“

Den Eltern der Autisten rufe ich zu: Habt Mut und Vertrauen in Eure Kinder! Sie wissen mehr, als sie ausdrücken dürfen, und sie können mehr, als man ihnen abnehmen möchte, und stets will man ihr Gehirn messen – und vergisst ihr Herz!